Erstes Kapitel.

Toni wünscht, es möchte bunte Flocken schneien. — Sonntagslangeweile. — Eine Depesche. — Die Mutter kündigt Toni eine Spielkameradin an.

Die Mutter saß an dem einen Fenster und nähte; die kleine Toni stand an dem andern und sah durch die Scheiben hinaus in die Luft. Da wirbelten und drehten, tanzten und sprangen Schneeflocken, dicht und immer dichter; bald trieb sie der Wind von rechts, bald von links am Fenster vorüber; dann fielen sie wohl eine kleine Weile gerade herunter, und im nächsten Augenblick wurden sie im Kreise herumgedreht.

Die Schneeflocken waren das einzige, was es auf der Straße zu sehen gab. Seit einer ganzen Viertelstunde hatte sich keine Thür geöffnet, um einen Menschen aus- oder einzulassen, und niemand war vorübergegangen. Denn Tonis Vater, der Baurat Grumpach, wohnte in Dresden, in einer jener villenreichen Vorstädte, wo Gärten freundliche Landhäuser umkränzen, wo es aber weder Kaufläden, noch lebhaften Verkehr giebt.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-10.24355/dbbs.084-202008241503-0